

## Babel oder Pfingsten?

### Elektronische Medien in der Perspektive von Marshall McLuhan

Auch nahezu 30 Jahre nach seinem Tod ist der kanadische Literaturwissenschaftler und Medientheoretiker Marshall McLuhan noch in aller Munde. Der Ausspruch „Das Medium ist die Botschaft“ gehört heute schon fast zum Allgemeinwissen, ohne dass man zwingend den oft als ‚Medienpapst‘ betitelten McLuhan im Hintergrund wissen würde. Zudem bleibt meist vage, was mit diesem Diktum gemeint ist. Denn zu dem englischen Original „The medium is the message“ gehört das weit weniger bekannte Pendant „The medium is the massage“ (dt.: Das Medium ist die Massage). Weitere moderne Schlagwörter wie z. B. das „globale Dorf“ oder die „Gutenberg-Galaxis“ gehen auf das teils eklektisch anmutende Theoriegebäude des am 31. Dezember 1980 verstorbenen Kanadiers zurück. Diese Begrifflichkeiten haben sich inzwischen verselbständigt und werden zur Erklärung von Phänomenen herangezogen, wie sie McLuhan selbst in seinen kühnsten Visionen nur angedacht hat.

Clemens Bohrer setzt sich daher in seinem Buch *Babel oder Pfingsten? Elektronische Medien in der Perspektive von Marshall McLuhan* das doppelte Ziel, zum einen die Theorie McLuhans systematisch aufzuarbeiten und für Laien in Sachen moderner elektronischer Medien aufzubereiten. Zum anderen wird das Potenzial der Theorie selbst überprüft, inwieweit sie mit ihrem begrifflichen Instrumentarium noch aktuelle Phänomene wie z. B. soziale Netzwerke oder Online-Rollenspiele und die ihnen zugrunde liegenden Mechanismen analysieren kann. So zeichnet Bohrer die Weiterentwicklung der Gedanken McLuhans nach und beweist ihre Anschlussfähigkeit an derzeitige medientheoretische Diskussionen, nicht ohne diese im gleichen Maße an ihren Ursprung im Denken des Kanadiers zurückzubinden.

Doch warum sollte McLuhan gerade für die Praktische Theologie von Relevanz sein? Implizit formuliert Bohrer diese Frage um in ‚Wer kann uns angesichts des Faktums, dass wir in einer Informations- und Medienwelt leben, ein kritisches Sensorium für die veränderten Umstände verschaffen?‘ McLuhan hat „wie kaum ein anderer die Veränderungen durch elektronische Medien erkannt und problematisiert“ (17) und ist daher ein nicht nur von Bohrer geschätzter Gesprächspartner. Dass Verstehen dringend nötig ist, zeigt das zweite Kapitel des Buches, in welchem eingehend Phänomene von Religion beschrieben werden, wie sie sich in den elektronischen Medien, allen voran

im Internet, zeigen. Dabei werden kirchliche Internetseiten ebenso wie derzeit sehr virulente Erscheinungen wie z. B. ‚Second Life‘ bedacht.

Um an dieser Stelle nicht vorschnell in eine Kritik zu verfallen, die die positiven Effekte gleichwie grundlegendere Probleme der sog. ‚neuen Medien‘ verkennt, folgt im dritten Kapitel die systematische Vorstellung von McLuhans Programm ‚Medien verstehen‘. Denn wollen wir begreifen, wie „Medien *als* Medien ihre Nutzer und darüber hinaus die gesamte Gesellschaft verändern“ (14), ist es hilfreich, sich eine Perspektive anzueignen, die eine tiefer schürfende Analyse möglich macht. Die Vielzahl der zwar verständlich dargestellten theoretischen Ansätze lässt jedoch eine klare Perspektive von Zeit zu Zeit vermissen und McLuhans Theorie in Einzelbetrachtungen zerfallen, die unvermittelt nebeneinanderstehen.

Im vierten Kapitel gelingt es Bohrer, zu dem eher medienpädagogischen Interesse des dritten Kapitels ein genuin theologisches hinzuzufügen und damit den Brückenschlag zwischen Medientheorie und Theologie zu ermöglichen. Im Rückblick auf das dritte Kapitel fällt gleichwohl auf, dass theoretische Konzepte wie z. B. ‚Figur und Grund‘ oder auch ‚media temperature‘ keinen Eingang in die konkrete Analyse mehr finden. Des ungeachtet stellt Bohrer klar heraus – der Titel des Buches *Babel oder Pfingsten* impliziert dies bereits –, wie mit „neuen technischen Möglichkeiten Unheils- und Heilserwartungen“ (169) verbunden werden, die nicht nur in ihrer Substruktur religiös geprägt sind. Sei es Apples iPhone, welches als „god machine“ gottgleiche Fähigkeiten verspricht, oder die von apokalyptischer Wortwahl durchzogene Kritik konservativer Bildungsforscher: Medien werden hier wie dort in religiöse Kontexte gestellt, mythologisch überhöht oder gar „mit Gott gleichgestellt“ (270). Aus theologischer Warte leistet Bohrer wichtige ideengeschichtliche Kritik, in die er auch die Gedankenwelt McLuhans mit einbezieht und so dessen Theorie nicht nur anwendet, sondern auch deren eigene, partiell religiöse Überformung aufdeckt.

Schließlich wagt Bohrer einen Ausblick in die pädagogischen Implikationen vor allem der medientheoretischen Aspekte: Die Gestalt einer Botschaft formt ihren Inhalt und im gleichen Maße unsere Wahrnehmung der Welt – so ließe sich das eingangs zitierte McLuhansche Paradigma reformulieren. Diesen Prozess müssen wir als Nutzerinnen und Nutzer elektronischer Medien reflektieren und gestalten lernen, gerade in (religions-)pädagogischen Kontexten, sonst reißen Medien selbst „die Herrschaft an sich“ (309). Bei allen positiven Entwicklungen, die Bohrer nicht aus den Augen verliert, bleibt das wichtigste Korrektiv gegen eine Vereinnahmung der Menschen durch die Medien der Mensch selbst. Er ist „als erstes und ausgezeichnetes Medium der Ausgangs- und Zielpunkt in religionspädagogischen Vermittlungszusammenhängen“ (320). Ob durch die Nutzung von Medien ein neues Babel entsteht oder ein

erneutes Pfingstereignis näher rückt, hängt also maßgeblich von uns ‚usern‘ ab. Dass wir unterscheiden können, was zum einen oder anderen beiträgt, dazu leistet dieses Buch auch für weniger Technikaffine einen beachtens- und lesenswerten Teil.

Thimo Zirpel

Clemens Bohrer, Babel oder Pfingsten? Elektronische Medien in der Perspektive von Marshall McLuhan (Zeitzeichen 23), Ostfildern: Schwabenverlag 2009, 350 S., 30,- € (D). ISBN: 978-3-7966-1445-3

Thimo Zirpel Wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik Westfälische Wilhelms-Universität Münster Hüfferstr. 27 D - 48149 Münster Fon: +49 (0)251 83 30027 Fax: +49 (0)251 83 30038 eMail: th.zirpel(at)uni-muenster(dot)de
--